



Quelle: ERNO, Statistik 2016, Foto: Alexander Almer / FOCUS

WIRTSCHAFT

## Wenn Arbeit krank macht

(hw) Von starkem Lärm, dem Einatmen von Staub, Rauch und Abgasen, bis hin zu extremen Temperaturen – viele Südtiroler Beschäftigte sind bei der Arbeit starken körperlichen Belastungen ausgesetzt. Das geht aus der Studie „European Working Conditions Survey Südtirol 2016“ hervor, die das **Arbeitsförderungsinstitut Afi** durchführte. „Im direkten Vergleich mit Italien, Österreich, Deutschland und der Schweiz erzielt Südtirol überraschend schlechte

Werte“, sagt **Afi-Präsidentin Christine Pichler**. In 5 von 7 Fällen schneidet die Südtiroler Arbeitswelt am schlechtesten ab.

Besonders hoch ist die körperliche Belastung durch die Vibration von Werkzeugen und Maschinen sowie durch hohe Temperaturen. Hier werden Werte über dem EU-Durchschnitt erzielt. Wenig überraschend arbeiten Männer deutlich öfter unter körperlich belastenden Bedingungen als Frauen. Sie sind ja auch in Branchen, die

den Körper stark belasten, wie Bau, Transport, Landwirtschaft und verarbeitendem Gewerbe ungleich häufiger als Frauen.

„Folgen können nicht nur Schmerzen bis hin zur Invalidität sein, auch hohe Kosten sind damit verbunden“, sagt Christine Pichler. Um Faktoren, die den Körper stark belasten, zu vermindern, sollten laut Afi-Präsidentin betriebliche Gesundheitsmaßnahmen strenger durchgesetzt und kontrolliert werden. ■

